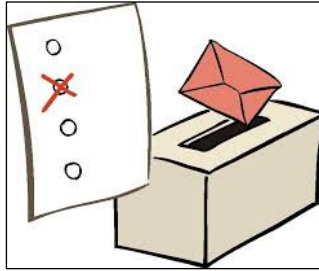


### Stell dir vor: Es ist Wahl ... und keiner geht hin!

Das wäre keine gute Art, wie man mit seinen demokratischen Menschenrechten und besonders dem Wahlrecht umgehen soll. Und auch Abraham Lincoln (US-Präsident 1809 – 1865) müsste umdenken wenn er meint: „Demokratie ist die Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk.“ Denn das setzt voraus, dass wir als Volk uns einbringen und uns an Wahlen beteiligen.



Frust oder Unlust, Verärgerung oder mangelndes Interesse? Politikverdrossenheit mag viele Wurzeln haben, aber trotzdem bleibt: Nur wenn wir wählen bestimmen wir mit, was in der Politik geschehen soll. Und eine alte Weisheit besagt: Wer nicht wählt, der wählt immer die, die er nicht wählen will.

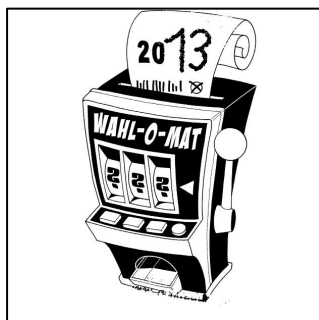
Deshalb rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger auf, am 22. September direkt oder per Briefwahl an der Bundestagswahl 2013 teilzunehmen.

Unsere Wahl für Berlin heißt SPD und Gabriele Katzmarek! Ihr Ziel: Mit einem guten Wahlergebnis vor Ort zum Wechsel in Berlin beitragen, um so in Deutschland wieder für mehr soziale Gerechtigkeit zu sorgen, Altersarmut zu bekämpfen, bezahlbare Wohnungen zu garantieren.

### [www.wahl-o-mat.de](http://www.wahl-o-mat.de)

29 Parteien und Gruppierungen nehmen an der Bundestagswahl 2013 deutschlandweit teil. Da wird es vielen nicht einfach sein, für wen man sich entscheiden soll. Besonders Erstwählerinnen und Erstwähler tun sich oft schwer, die richtige Wahl zu treffen.

Unser Tipp. Wahl-o-mat!



Hier haben 28 der 29 Wahlbewerber zu politischen Fragen ihre Antwort angegeben. Per Mausklick kreuzt man die Aussage an, die man für richtig findet – und am Ende nennt uns der Computer einen Wahlvorschlag, der unseren politischen Vorstellungen sehr nahe kommt.

5 Minuten für einen kleinen Wahltest, den wir nur empfehlen können: [www.wahl-o-mat.de](http://www.wahl-o-mat.de)

### Gemeinschaftsschule in der Diskussion

Das Thema „Gemeinschaftsschule in Durmersheim“ nimmt Fahrt auf! Am 25. September wird der Gemeinderat über den Antrag der Hardtschule zur Weiterentwicklung zur Gemeinschaftsschule entscheiden. Vorher bietet sich am Montag, 16.09.2013 um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Dionys eine gute Informationsmöglichkeit, wenn die Gemeinde Durmersheim eine Podiumsdiskussion



zum Thema veranstaltet. Der SPD-Ortsverein hat auf eine eigene Infoveranstaltung verzichtet, weil wir diese Diskussionsform, bei der Befürworter und Ablehner zu Wort kommen, für objektiver betrachten.

Die SPD in Durmersheim hat ihren Standpunkt zur Gemeinschaftsschule klar zum Ausdruck gebracht:

Wir sind für die Weiterentwicklung der Hardtschule zur Gemeinschaftsschule ab dem Schuljahr 2014/2015!

Das hat gute Gründe:

1. Wir wollen auch zukünftig einen starken Schulstandort Durmersheim, an dem alle im Schulgesetz aufgezählten allgemeinbildenden Schularten im Angebot sind. Das stärkt Durmersheim als attraktiven Wohnort.
2. Die Statistiken zeigen: Die Werkrealschule ist eine sterbende Schulart, der nach Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung die Schüler weglaufen. Die Folge: Diese Schulen werden von der Schullandkarte verschwinden, wenn sie sich nicht pädagogisch und organisatorisch weiterentwickeln.
3. Wir wollen nicht, dass unsere hervorragend ausgestattete Hardtschule in Zukunft nur noch eine reine Grundschule ist. Wir wollen nicht, dass Kinder aus Au am Rhein, Würmersheim und Durmersheim zukünftig nach Bietigheim, Ötigheim oder sonst wohin transportiert werden müssen.
4. Durmersheim weist entscheidende Kriterien für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule auf: Ganztagesangebot mit Mittagstisch – hervorragende Nahverkehrsanschlüsse mit Bussen und S-Bahn – ein praxistaugliches pädagogisches Konzept, das die Vorgaben zur GMS erfüllt – ...
5. In der GMS kommt längeres gemeinsames Lernen, spätere Schullaufbahnentscheidung und individuelle Förderung der Schüler zum Tragen – eine elementare Konsequenz, die aus den PISA-Studien zu ziehen ist.
6. Die Hardtschule erfüllt alle pädagogischen und formalen Voraussetzungen, um Gemeinschaftsschule zu werden. Schulleitung, Lehrerkollegium und alle Entscheidungsgremien der Schule wollen dies. Warum soll man diesen Zug aufhalten?
7. Am zweigliedrigen Schulsystem führt – egal unter welchen landespolitischen Vorzeichen – kein Weg vorbei. Diesen Anschluss dürfen wir nicht verpassen.
8. Der Weg zur Gemeinschaftsschule steht allen allgemeinbildenden Schularten offen. Wir würden es begrüßen und unterstützen, wenn auch die Realschule sich auf diesen Weg machen würde.

Noch Fragen oder Anregungen, Lob oder Kritik? Dann einfach ansprechen, anrufen oder mailen: [www.spd-durmertsheim.de](http://www.spd-durmertsheim.de) bzw. [kontakt@spd-durmertsheim.de](mailto:kontakt@spd-durmertsheim.de).

Ihre SPD-Fraktionen: Jürgen Braun (OR), Michael Stalla (OR), Andrea Bruder, Dr. Dieter Baldo, Werner Hermann, Michael Kirchhofer und Josef Tritsch